

Umsetzungskonzept für die Seminararbeit des FÖJ Wattenmeer

1. Rahmenbedingungen

Das Umsetzungskonzept zur Seminararbeit des FÖJ-Trägers Wattenmeer setzt die im Frühjahr 2002 novellierte FÖJ-Seminarkonzeption für das Land Schleswig-Holstein in die Praxis um. Es baut auf den Erfahrungen aus dem FÖJ-Pilotprojekt Westküste im Jahrgang 2002/03 und den ersten beiden FÖJ-Jahrgängen beim FÖJ Wattenmeer auf.

Durch die regionale Schwerpunkt-Setzung ergeben sich viele Synergieeffekte. Die räumliche Nähe wirkt sich positiv auf die Betreuungsintensität aus und erleichtert den Freiwilligen gegenseitige Besuche in den Einsatzstellen oder die Durchführung von Kooperationen.

1.1 Betreuung durch den Träger und Partizipation der Teilnehmenden

Selbstgesteuertes Lernen ist sowohl eines der Ziele in der Bildung für Nachhaltigkeit wie auch ein unverzichtbares Mittel derselben. Die Seminare des FÖJ Wattenmeer sind durch eine Mischung aus trägerseitiger Vorgabe und Eigenverantwortung der Teilnehmenden geprägt. Der Partizipationsprozess beginnt auf dem Einführungsseminar und gewinnt im Laufe der folgenden Seminare zunehmend an Bedeutung.

Einführungsseminar: Zu Beginn des Freiwilligenjahres besuchen die TeilnehmerInnen ein Einführungsseminar, das vom Team des FÖJ Wattenmeer vorbereitet wird. Die TeilnehmerInnen haben während des Seminars einige Wahlmöglichkeiten zwischen alternativen Programmangeboten sowie die Möglichkeit, Ablauf und Dauer einzelner Programmpunkte mitzugestalten. Im Rahmen eines Brainstormings entwickeln sie gemeinsam Ideen zu möglichen Seminarinhalten. Für die folgenden Seminare wählen sie nach Interesse und Neigung Themen aus der Liste des schleswig-holsteinischen Seminarconzepts. Auf Wunsch der Teilnehmenden kann jedes Umwelt- oder soziale Thema in die Seminarabläufe integriert werden. Dabei sollen Themen von besonderer regionaler Bedeutung verstärkt berücksichtigt werden, um den Praxisbezug der Seminararbeit zu steigern und die Lernmotivation der Beteiligten zu stärken (Päd. Rahmenkonz. Bund 1997). Die BetreuerInnen des FÖJ-Trägers beraten die TeilnehmerInnen bei der Auswahl.

Herbstseminar: Das Herbstseminar findet beim Träger Wattenmeer auf Hallig Hooge statt. Eine Hallig als „überschaubarer“ Lebensraum für Mensch und Natur bietet als Seminarort einzigartige Möglichkeiten, das Geflecht zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem modellhaft zu erfahren. Mit dem Wattenmeerhaus auf Hooge, dem 2005 das Gütesiegel „Bildungspartner für nachhaltige Entwicklung“ zuerkannt wurde, steht zudem ein besonders geeigneter Lernort zur Verfügung.

Das Herbstseminar soll vorzugsweise als zehntägiges Doppelseminar organisiert werden (s. 2.1 Zeitplanung). Beide Seminarteile werden von einer gemeinsamen Vorbereitungsgruppe vorbereitet und durchgeführt. Um das Potenzial des Seminarortes zu nutzen und die Vorbereitungsgruppe über die zehn Seminartage nicht zu überfordern, ist für die Hälfte des Herbstseminars das Thema festgelegt mit

„Ökologie am Beispiel eines Lebensraumes“. Für den 2. Teil des Seminars wählen sich die TeilnehmerInnen ein Thema aus der schleswig-holsteinischen Themenliste (s. Seminarkonzeption SH).

Für die übrigen Seminare legt der Träger (in Abstimmung mit den Einsatzstellen) nur die Termine und Tagungshäuser fest, um eine Eignung und rechtzeitige Buchung zu gewährleisten. Die Themen werden von der Gesamt- bzw. Seminargruppe gewählt; die Planung und Durchführung liegt bei der jeweiligen Vorbereitungsgruppe.

Die Mitglieder der Vorbereitungsgruppen arbeiten sich inhaltlich in ihre Seminarthemen ein und treffen sich i. d. R. einmal (bei Bedarf mehrmals), um geeignete Inhalte, Methoden und ReferentInnen auszuwählen sowie organisatorische Fragen zu klären. Bei den meist ganztägigen Vorbereitungstreffen steht das Team des FÖJ Wattenmeer den Vorbereitungsgruppen hilfreich zur Seite. Die BetreuerInnen regen die TeilnehmerInnen zur Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme an, erinnern an übernommene Aufgaben und assistieren bei der Umsetzung von Vorschlägen der Teilnehmenden. Die Zusammenarbeit erfolgt nach einem „Konzept verteilter Verantwortung“, das sowohl die Teilnehmenden als auch die BetreuerInnen entlastet und zugleich ihre Kompetenz stärkt. Die grundsätzliche Verteilung der Aufgaben bei der Seminarvorbereitung ist in einem Leitfaden für Seminar-Vorbereitungsgruppen festgehalten. Auf Wunsch einer Vorbereitungsgruppe kann die Verteilung der Verantwortung aber auch anders vereinbart werden. Die Methoden sollen partizipativ ausgewählt werden, wobei die Letztverantwortung für die Seminalgestaltung in der Hand des Trägers verbleibt (BMFSFJ 1997: 12).

1.2 Themenliste

Im folgenden werden für die elf vorgegebenen Seminarthemen regionale Bezüge aufgezeigt, die einen situationsorientierten Einstieg in die Wahlthemen erleichtern (Päd. Rahmenkonz. Bund 1997) und von den FÖJlerInnen erarbeitet wurden. Ausgehend von den regionalen Anknüpfungspunkten sollen Bögen geschlagen werden zu weiter reichenden und globalen Themen. Die Einzelthemen sind keine Vorgabe, sondern werden von den BetreuerInnen bei Bedarf zur Inspiration in die Planung eingebracht.

Mobilität

- ÖPNV in der Wattenmeer-Region
- Strandbeparkung in St. Peter-Ording: alle wollen zurück zur Natur – aber keiner zu Fuß
- Hochgeschwindigkeitsfahren im Wattenmeer & Schweinswalschutz
- individuelle und berufsbedingte Verkehrsmittelwahl

Umweltbildung

- Naturerfahrungsspiele
- Umweltbildungsangebote in der Wattenmeer-Region
- Richtungen & Methoden der Umweltbildung
- Methoden einer naturkundlichen Wanderung am Beispiel einer Watterkundung
- Sicherheitsregeln und Haftungsfragen für ExkursionsleiterInnen
- Zielgruppenorientierung (Kinder, Schulklassen, SeniorInnen, Behinderte, ...)
- Ausstellungsdidaktik

Energie und Klima

- Energiespar-Möglichkeiten / Energiesparwerte
- Treibhauseffekt / Global Change
- Beschleunigter Meeresspiegelanstieg
- regenerative Energien (Wind, Sonne, Gezeiten, Wasser etc.)
- (Offshore-) Windkraft und Naturschutz

Landwirtschaft und Ernährung

- nachhaltige Landwirtschaft / Ökologischer Landbau
- Landwirtschaft in der Wattenmeer-Region / Regionalvermarktung
- alte Kulturtechniken / historische Landnutzung
- Amphibien- und Wiesenvogelschutz in der Marsch (Landwirtschaft & Naturschutz)
- gesellschaftliche Leistungen der Landwirtschaft / Vertragsnaturschutz
- unterschiedliche Ernährungsformen weltweit
- Wildgemüse & Heilkräuter

Ökologie am Beispiel eines Lebensraums

- Lebensräume Watt, Meer + Salzwiese (Tiere, Pflanzen und ökologische Beziehungen)
- natürliche Dynamik und Rhythmen (Gezeiten, Sedimentation + Erosion, Vogelzug, ...)
- ökologische Forschungsmethoden (Zählmethoden, Kartierungsmethoden, Probennahmen im Meer)
- Artenkenntnis (Arbeiten mit Bestimmungsschlüsseln, Federkunde, Wasserlabor)
- Individualtierschutz im Nationalpark (Seehund-Babys, Ölvögel): Pro- und Contra-Diskussion
- Gefährdungen und Naturschutz-Recht
- Meeresspiegelanstieg / Global Change

Schutzgebiete und Nationalparke

- Nationalpark (Nationalpark-Idee, Zonierungskonzept, Was ist erlaubt / verboten? Teilnahme an einer Sitzung des nordfriesischen Nationalpark-Kuratoriums)
- Naturschutzgebiete in der Wattenmeer-Region
- Biosphärenreservate der UNESCO
- Europäisches Netz „Natura 2000“: FFH- und Vogelschutzgebiete in der Wattenmeer-Region

Die vier Elemente

- **Feuer:** Am Anfang war das Feuer... (Entstehung der Erde), Licht & Wärme, Feuerökologie, Feuermachen wie in der Steinzeit, Bikebrennen & Lagerfeuer, Feuerwaffen
- **Erde:** Planeten, Mond, Steine, Marsch & Geest, Bodenarten und -typen, Lebewesen im Boden, Tierspuren, Wachstum & Fruchtbarkeit, Malen mit Erdfarben, Lehm- und Tonbau, Erdstrahlen, Kompasskunde
- **Wasser:** Meer, Salzwasser, Gezeiten, Golfstrom, Wogen und Wellen, Sturmfluten, Meeresspiegelanstieg, Lebewesen im Wasser, Wasseradern, Trinkwasser, Eis & Dampf, Niederschläge, Quellen, Wasserkraft, Wasserexperimente, Wassersport, Malen mit Wasserfarben
- **Luft:** (Sternen-) Himmel, Wolken, Wind, Wetter, Ozon(-loch), Erdatmosphäre, Lebewesen der Luft, Atmen, Segeln, Fliegen, Luftschlösser

Öffentlichkeitsarbeit in Umwelt- und Naturschutz

- Öffentlichkeitsarbeit für den Wattenmeerschut (in Schulen, als Ausstellung, als Straßentheater ...)
- Umgang mit PressevertreterInnen / Verfassen von Presseberichten
- Marketing & Fundraising
- FÖJ-Mitarbeit bei den Ringelgans-Tagen (ca. Anfang Mai)
- FÖJ-Mitarbeit bei den Naturerlebnis-Tagen im Katinger Watt (ca. Mitte Mai)
- FÖJ-Mitarbeit beim Westküsten-Vogelkiek (Oktober)

Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik an einem konkreten Beispiel

- Trilaterales Wattenmeer-Monitoring
- Trilateraler Wattenmeerschut
- Europäisches Netz „Natura 2000“: FFH- und Vogelschutzgebiete
- Agenda 21 / Leitbild Nachhaltige Entwicklung
- Internationale Klimaschutz-Politik / Global Change / Meeresspiegelanstieg
- Umweltprogramme der Parteien vergleichen (am Seminarende Diskussion mit der/dem umweltpolitischen SprecherIn einer Partei)
- Schutzgebietskooperationen am East Atlantic Flyway der Küstenvögel

Konsum und Lebensstile

- Konsumgewohnheiten, Luxus
- Eine Welt / Verteilungsgerechtigkeit / „Fairer Handel“
- Fleischkonsum / Schlachtviehtransporte
- Aus alt mach neu: Reparieren & Flicken statt Wegwerfen
- Fast Food
- Lebensstiltypen
- (Fern-) Tourismus, nachhaltig reisen
- Der weite Weg vom Kopf zur Hand: Warum wir nicht tun, was wir tun müssten, obwohl wir es doch besser wissen (Umweltpsychologie)

Aktuelles

- Offshore-Windparks in der Nordsee
- Geplante Ausweisung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe
- Fischerei
- Ausweisung von Natura 2000-Gebieten in der Wattenmeer-Region
- Ökosteuer & Emissionshandel

2. Inhaltlicher und organisatorischer Rahmen

2.1 Zeitplanung

Aufgrund sehr positiver Erfahrungen mit 10-tägigen Seminaren aus der Betreuung von Zivildienstleistenden erprobt das FÖJ Wattenmeer in den Jahren 2004, 2005 und 2006 in Absprache mit dem FÖJ-Ausschuss eine andere zeitliche Einteilung der Seminare. Anstelle der bisher üblichen fünf gleich verteilten fünftägigen Seminare werden das zweite und dritte FÖJ-Seminar zu einem Doppelseminar zusammengelegt. Hierfür gibt es diverse inhaltliche und organisatorische Gründe:

- In der Anfangsphase des FÖJ besteht bei den Teilnehmenden ein besonderes Bedürfnis nach Orientierung sowie nach Einordnung der neuen Erfahrungen aus der Einsatzstellenarbeit in größere Zusammenhänge.
- Ein wesentlicher Grund ist, die selbständige Bearbeitung von Wahlthemen mit eigener thematischer Recherche und Abschluss-Präsentationen zu ermöglichen (Erproben von Selbstlerntechniken unter Anleitung). Dies ist nur mit einer mehrtägigen Arbeitsphase während des Seminars mit guten Ergebnissen möglich.
- Darüber hinaus erlaubt ein 10-tägiges Seminar ein intensiveres Kennenlernen der SeminarteilnehmerInnen untereinander und fördert so die Neigung zu gegenseitigen Besuchen in der Einsatzstelle und gemeinsamen Projekten.

- Zudem bieten 10 Tage eine größere Flexibilität bei der Programmabwicklung (Wetter, Referententermine etc.). Gleichzeitig kann damit dem Wunsch vieler Einsatzstellen nach einer verstärkten Seminartätigkeit im Herbst / Winter entsprochen werden, da zu dieser Jahreszeit viele Tätigkeiten in der Naturbeobachtung und der Umweltbildung entfallen. In dieser Zeit haben die FÖJlerInnen zumeist deutlich weniger zu tun und entsprechend mehr Muße für die Vor- und Nachbereitung der Seminare.

Auf dem 10-tägigen Seminar im Herbst werden verstärkt Anregungen zur Selbstorganisation des Lernens und für eigene Projekte der FÖJlerInnen gegeben, die von diesen in der „arbeitsarmen“ Winterzeit genutzt werden können. Im Frühjahr dagegen sollen weniger Seminartage liegen, da in dieser Zeit – bedingt u. a. durch den Vogelzug und eine saisonbedingt starke Nachfrage nach Umweltbildungsangeboten – zahlreiche „Events“ der Naturerkundung und Umweltbildung liegen. An deren Vorbereitung sind die FÖJlerInnen oft maßgeblich beteiligt, so dass es für den Naturschutz wie für die FÖJlerInnen gleichermaßen bedauerlich wäre, wenn sie daran aufgrund eines Seminartermins nicht teilnehmen könnten.

Die Zufriedenheit der FÖJlerInnen mit dieser neuen Einteilung wird evaluiert. Die Ergebnisse werden als Grundlage für eine Entscheidung über die zukünftige Seminarplanung dienen.

Ablaufplan für ein FÖJ-Jahr:

Zeitraum	Art des Seminars	Gruppe A [Tage]	Gruppe B [Tage]
1.8.	Dienstantritt der FÖJlerInnen		
Etwa 3. Augustwoche	Gemeinsames fünftägiges Einführungsseminar; anschließend freiwillige Teilnahme an einem 1. Hilfe-Kurs (2 Tage)	5 (+2)	5 (+ 2)
Oktober	Doppel-Herbstseminar der Vorbereitungsgruppe A 1	10	–
Oktober / November	Doppel-Herbstseminar der Vorbereitungsgruppe B 1	–	10
Anfang Dezember	Freiwillige Teilnahme an den Berufs-Orientierungstagen in Kiel (Kooperation mit dem FÖJ Koppelsberg)	(2)	(2)
Januar / Februar	Winterseminar der Vorbereitungsgruppe A 2	4	–
Januar / Februar	Winterseminar der Vorbereitungsgruppe B 2	–	4
April (nach Abschluss Bewerbungsverfahren)	Kurzseminar im Frühling mit allen FÖJlerInnen (Vorbereitungsgruppe A+B 3)	2	2
Mitte Juni	Gemeinsames Abschlusssseminar, vorzugsweise im dänischen oder niederländischen Wattenmeer, auf einem Segelschiff oder in einem anderen Nationalpark (Vorbereitungsgruppe A+B 4)	5	5
August	Vorbehaltlich der Finanzierbarkeit werden einige Plätze für eine Verlängerung des FÖJ durch Zusatzmonate angeboten. Die verlängernden TeilnehmerInnen werden tageweise eingeladen zum Einführungs-Seminar der neuen FÖJlerInnen, um Erfahrungen weiter zu geben.		
	Summe der Seminartage	26 Seminartage und 0 - 4 Tage freiwillige Treffen	26 Seminartage und 0 - 4 Tage freiwillige Treffen

2.2 Bildung konstanter Seminargruppen

Das Einführungs- und Abschluss-Seminar finden jeweils für alle TeilnehmerInnen zeitgleich und am gleichen Ort statt (s. Seminarkonzeption SH). Die Seminare 2, 3 und 4 werden in zwei kleineren Seminargruppen mit etwa 20 TeilnehmerInnen durchgeführt. Das zusätzliche Frühlingstreffen findet für alle TeilnehmerInnen gemeinsam statt, sofern diese nichts Gegenteiliges beschließen. Grundsätzlich soll die Einteilung in die Seminargruppen während des gesamten Jahres konstant bleiben, um die im Seminarkonzept des Landes durch die Bildung fester Seminargruppen angestrebten Ziele zu gewährleisten. In Ausnahmefällen (Krankheit oder andere dringende Gründe) kann nach Absprache mit dem FÖJ Wattenmeer ersatzweise ein Seminar der anderen Seminargruppe besucht werden.

Zusätzlich zur FÖJ-Jahrgangsguppe ist der Träger FÖJ Wattenmeer bemüht, die FÖJlerInnen bereits in den ersten Dienstmonaten mit möglichst vielen KollegInnen (Haupt- und Ehrenamtliche aus den Verbänden sowie Zivildienstleistenden) in der Wattenmeer-Region bekannt zu machen. Das Kennenlernen erfolgt im Rahmen von Dienstantritts-Seminaren, FÖJ-Seminaren, Nationalpark-Seminaren, Tagesseminaren, projektbedingter Zusammenarbeit und Ermunterung zu Stationsbesuchen. Sofern keine besonderen Gründe (z. B. bestehender Wunsch nach internen Gesprächen) dem entgegenstehen, wird den FÖJlerInnen die Teilnahme an den Besuchen des Trägers in den anderen Einsatzstellen angeboten.

2.3 Seminararchiv

Es existiert ein Seminararchiv in Form einer ständig wachsenden Material- und Referate-Sammlung („FaktenKartei“). Diese kann von neuen FÖJlerInnen und Zivildienstleistenden genutzt werden zur eigenen Einarbeitung, für eigene Projekte und zur Seminarvorbereitung. Die TeilnehmerInnen werden ermuntert, solche Materialien ebenso wie Veranstaltungskonzepte und andere anwendungsbezogene Projektberichte dem Archiv zuzuführen, damit nachfolgenden Jahrgänge von der Erfahrung ihrer VorgängerInnen profitieren können.

2.4 Seminarleitung

Die organisatorische und pädagogische Betreuung erfolgt durch das Team des FÖJ-Trägers, bestehend aus
Dipl.-Biol. Sabine Gettner M. A. (Projektleiterin & Umweltpädagogin)
Dipl.-Biol. Rainer Borchering (Umweltpädagoge)
Kriemhild Schrey (Umweltpädagogin)

Für die Seminare in der Gesamtgruppe sind in der Regel drei LeiterInnen vorgesehen sowie zusätzlich FachreferentInnen nach Bedarf. Seminare in den kleineren Seminargruppen werden in der Regel von zwei LeiterInnen betreut. Aus organisatorischen Gründen, z. B. krankheitsbedingte Abwesenheit oder Terminüberschneidung mit anderen Seminaren, kann auch eine einzelne entsprechend ausgebildete Person ein Seminar ganz oder teilweise leiten.

3. Programmüberblick

3.1 Einführungs-Seminar (1) im August, vorzugsweise auf einer Wattenmeer-Insel

Lebenssituation der TeilnehmerInnen:

- Neugier und Offenheit gegenüber der neuen Lebenssituation, neuen Personen, Denkweisen und Umgangsformen
- Unsicherheit und Identifikationsbedürfnis in der noch unbekannteren Rolle
- Wissensdurst zur Bewältigung der gewählten Aufgabe und den damit einhergehenden Anforderungen

Seminarziele:

- Kennenlernen von Hauptamtlichen und FÖJlerInnen aus Umweltinstitutionen der Wattenmeer-Region
- Vermitteln von Orientierung im FÖJ (Dimensionen, Ziele und organisatorische Rahmenbedingungen)
- Steigerung der Identifikation mit dem Freiwilligendienst und dem Naturschutz für das Wattenmeer
- Einordnen der FÖJ-Tätigkeiten in größere Zusammenhänge (Geschichte des Umweltschutzes, Umweltethik, Naturschutz-Strategien)

Seminarinhalte und –methoden:

1. Gruppendynamik & Organisatorisches (obligat)

Programmpunkt	Methode
Hausrundgang & Organisatorisches	Ankündigung
Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen + Einsatzstellen	Kennenlern-Spiel
Programmbesprechung & Erwartungen	Kurzvortrag & Moderation (Kartenabfrage)
Wissenswertes & Wichtiges zum FÖJ	Gruppengespräch
Die elf Seminarthemen & das Seminarkonzept des FÖJ Wattenmeer	Kurzvortrag & Quiz
Seminarplanung für das weitere Jahr	moderierte Kleingruppenarbeit mit Ergebnispräsentation
Wahl der FÖJ-SprecherInnen	selbstorganisiert durch (ehemalige) FÖJlerInnen
Seminar Kritik	Fragebogen & „Zielscheibe“

2. Naturerlebnis & Umweltpädagogik (fakultative Bausteine)

Programmpunkt	Methode
Abendwanderung mit Naturerlebnisspielen	Naturerlebnisspiele
Methoden der Umweltpädagogik	Vortrag
Schlick-Rallye	Erkundung
Erlebte Salzwiese	Naturerlebnisspiele
Techniken der Exkursionsleitung	Exkursionen (Untergruppen)
Watt-Basteln	Basteln / Werken
Umweltethik & Naturphilosophie	Impulsreferat & Kleingruppenarbeit
Geschichte des Naturschutzes	Vortrag

3. Fachwissen und Sicherheit (fakultative Bausteine)

Programmpunkt	Methode
Nationalpark: Idee & Inhalt	Vortrag & Quiz
Lebensraum Wattenmeer	Diavortrag
Naturkunde-Rallye	Erkundung
Sicherheit und Kompasskunde im Watt	Vortrag & Übung
Erste Hilfe-Training für ExkursionsleiterInnen	Vortrag & Übung
Wege durch den Schutzgebietsdschungel	Kleingruppenarbeit mit Ergebnis-Präsentation
Töten von verletzten Tieren	Vortrag mit Diskussion
Vogelbeobachtung	Exkursion

3.2 Doppelseminar (2 & 3) im Herbst vorzugsweise auf Hallig Hooge

Lebenssituation der TeilnehmerInnen:

- Begeisterung über die gewonnene Sicherheit in der neuen Rolle
- Freude über das Wiedersehen mit den KollegInnen
- Bedürfnis nach Erfahrungsaustausch mit KollegInnen
- Informationshunger auch zur Vertiefung von Einzelthemen
- Offenheit für neue Anregungen (Schwerpunktsetzungen, eigenes Projekt)

Seminarziele:

- Erproben von Interaktion und Kooperation mit Gleichgesinnten
- Heranführung an / Auseinandersetzung mit Konfliktthemen im Umweltbereich
- Erarbeiten „intelligenten Fachwissens“ im Umweltschutzbereich (eigene Themenwahl)
- Winterpause: Freiraum zur Umsetzung von Projekten und für Engagement zusätzlich zur Einsatzstellentätigkeit
- Fördern von Schlüsselkompetenzen (Methodenkompetenz, Partizipationsfähigkeit, Selbstorganisation in Lernprozessen, Selbstreflexionsfähigkeit, Phantasie & Kreativität)

Seminarinhalte und –methoden:

Zusätzlich zu dem durch den Seminarort bedingten Thema „Ökologie des Wattenmeeres“ wird auf dem Einführungsseminar im August ein Seminarthema von TeilnehmerInnen aus der obigen Themenliste gewählt. Die Inhalte und Methoden zu beiden Themen werden von der Seminar-Vorbereitungsgruppe ausgewählt. Die BetreuerInnen beraten die Vorbereitungsgruppe dahingehend, möglichst vielfältige Methoden einzusetzen. Zur Erreichung der o. g. Seminarziele werden möglichst jeden Tag einige Stunden frei von Programm gehalten zur selbstständigen Bearbeitung von Wahlthemen in Kleingruppen („AG-Block“). Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im Plenum präsentiert.

Die BetreuerInnen geben Tipps zur Erschließung von Informationsquellen u. a. mit Hilfe der neuen Medien und beraten hinsichtlich der Strukturierung der Arbeit sowie in Sachfragen. Neben der Gruppenarbeit sind z. B. auch Simulations- oder Rollenspiele sehr geeignet.

Für eine etwaige beim Frühjahrstreffen geplante Öffentlichkeitsaktion oder Exkursion werden Ideen gesammelt.

3.3 Berufsorientierungstage

Jeweils im Dezember wird – gerne in Kooperation mit dem FÖJ-Träger Koppelsberg – die freiwillige Teilnahme an ein bis zwei Seminartagen zur Berufsfindung angeboten.

3.4 Seminar (4), Winter vorzugsweise auf der Geest oder im Hügelland Schleswig-Holsteins

Lebenssituation der TeilnehmerInnen:

- relative Routine in der Wahrnehmung der Rolle
- ausreichende Kompetenz zur Präsentation eigener Anliegen vor „Fachpublikum“ (KollegInnen)
- Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit Fachleuten

- Bereitschaft zur Revision einzelner eigener Positionen
- Erkenntnis der Endlichkeit des FÖJ, zunehmende Fragen zur späteren beruflichen und persönlichen Orientierung

Seminarziele:

- Verstärkung des Orientierungswissens unter besonderer Berücksichtigung der sozialen und gesellschaftlichen Dimension
- Stärkung sozialer und kommunikativer Kompetenzen durch (kritische) Auseinandersetzung mit Fachleuten
- Fördern von Schlüsselkompetenzen (Vernetztes Denken, Dialogfähigkeit, Konfliktlösefähigkeit, Werteorientierung) durch explizite Thematisierung von Bewertungskonflikten
- Einsicht stärken in die gesellschaftliche Dimension des Natur- und Umweltschutzes
- Suche nach Lösungen für selbst erlebte Konfliktfälle

Seminarinhalte und –methoden:

Die Seminarthemen werden auf dem Einführungsseminar im August von TeilnehmerInnen aus der obigen Themenliste ausgewählt. Die Inhalte und Methoden werden von der Seminar-Vorbereitungsgruppe ausgewählt. Die BetreuerInnen beraten die Vorbereitungsgruppe dahingehend, möglichst vielfältige Methoden einzusetzen. Zur Erreichung der o. g. Seminarziele ist z. B. eine Zukunfts-Werkstatt oder die Open Space-Methode geeignet.

3.5 Kurzseminar im Frühling

Seminarziele:

- Fördern von Schlüsselkompetenzen (Teamfähigkeit, Fähigkeit zur Solidarität, Handlungskompetenz)

Seminarinhalte und –methoden:

Im Frühjahr soll den FÖJlerInnen Gelegenheit gegeben werden, eine selbst geplante Öffentlichkeitsaktion durchzuführen oder ein besonderes Naturerlebnis-Angebot wahrzunehmen. Dies könnte im Rahmen einer bestehenden Naturschutzveranstaltung erfolgen oder separat

3.6 Abschluss-Seminar (5), Sommer

vorzugsweise im Ausland oder in einem anderen Nationalpark

Lebenssituation der TeilnehmerInnen:

- „Endspurt“ im FÖJ, maximale Leistungsfähigkeit und Motivation der FÖJlerInnen
- beginnender Rückblick, Bewertung und Abschied
- von FÖJ-Erfahrungen beeinflusste Zukunftspläne

Seminarziele:

- Festigung der aufgebauten sozialen Kontakte durch Interaktion und Kooperation
- Fördern von Schlüsselkompetenzen (multiperspektivische Wahrnehmungsfähigkeit, konstruktiver Umgang mit Vielfalt, globale Perspektive) durch Internationalität
- Auswertung, Dokumentation und Weitergabe von Erfahrungen
- Überblick vermitteln über Umweltbildungskonzepte einschließlich einer kritischen Reflexion der FÖJ-Konzeption

Seminarinhalte und –methoden:

Die Seminarinhalte werden auf dem Einführungsseminar im August von TeilnehmerInnen aus der obigen Themenliste ausgewählt. Die Methoden werden von

der Seminar-Vorbereitungsgruppe ausgewählt. Die BetreuerInnen beraten die Vorbereitungsgruppe dahingehend, möglichst vielfältige Methoden einzusetzen (s. Methodenliste im Anhang A10). Das Abschlussseminar soll Erlebnis- oder Projektcharakter haben. Geeignete Methoden zur Umsetzung der Seminarziele sind Naturerlebnisse (z. B. Segeln im Wattenmeer, Paddeln und Zelten) oder Biotoppflege.

3.7 Weitere Seminare

Zur fachlichen Schulung der NationalparkbetreuerInnen ist die Teilnahme all derjenigen FÖJlerInnen und ZDL, die im Nationalpark tätig sind, am einwöchigen Seminar des Nationalparkamtes vorgesehen. Dieses wird inhaltsgleich jeweils im November und im Februar angeboten.

Weitere Kurzseminare zu Einzelthemen oder gesonderte Exkursionen werden im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten des FÖJ-Trägers angeboten oder angeregt.

4. Ausblick

Den kooperierenden Verbänden der Wattenmeer-Region ist sehr daran gelegen, Seminare als attraktivitätsförderndes Instrument der Freiwilligendienste zu fördern und unter Mitwirkung der TeilnehmerInnen methodisch und fachlich weiter zu entwickeln.

Es besteht die Hoffnung, dass die regionale FÖJ-Trägerstelle eine solche Entwicklung in der Wattenmeer-Region als Katalysator und Motor vorantreiben wird und z. B. mit den partizipativen Grundsätzen des FÖJ zeitgemäße Elemente einer Bildung für Nachhaltigkeit auch in andere Bildungsangebote hinein trägt.